

Das Wappen der Familie Weider

Wappen kamen zur Zeit der Kreuzzüge im 12. Jahrhundert auf. Sie befanden sich ursprünglich nur auf dem Schild des Kriegers und ermöglichten im Kampf die Unterscheidung zwischen Freund und Feind, da die Helme den Kopf der Träger vollkommen umschlossen.

Nach und nach entwickelten sich die Schildfiguren zu festen, dauerhaften Kennzeichen ihrer Träger. Das Wappenbild in seiner Vollendung besteht aus dem Wappenschild mit dem Helm, der Helmzier und der so genannten Decke.

In J. Siebmachers großem Wappenbuch findet sich in Abteilung 2 unter Tf 99 das Wappen von Urban Waider, der um 1600 in Tirol lebte. Der Stier deutet darauf hin, dass der Träger mit dem Weiden von Vieh zu tun hatte, so dass das Wappen wohl als so genanntes sprechendes Wappen angesehen werden darf. Da auch der Name der Ortschaft Weid in der Grafschaft Henneberg, auf den vermutlich der Name Weider zurück geht, mit den Viehweiden in Zusammenhang steht, sollte eine Übertragung möglich sein, zumal in der Vergangenheit auch in den hiesigen Kirchenbüchern Weider unterschiedlich geschrieben wurde, so dass die Schreibweise mit ai belanglos ist.

Die Kurzbeschreibung des in der genannten Literatur schwarz/weiß abgebildeten Wappens lautet:

W.: In S. ein r. Stier, springend, auf gr. Schildesfuß.

K.: Der Stier wachsend

D.: r.,s.

Auf Grund dieser Angaben hat H. Hoppmann, Heldenbergen, das Wappen farbig angelegt und folgende Wappenbeschreibung erstellt:

Wappenbeschreibung:

In Silber, darin springender roter Stier über grün geteiltem Schild mit drei silbernen Schrägrechtsbalen. Auf dem Helm mit rot-silberner Decke der rote Stier wachsend.

